

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 41 (1979)
Heft: 14

Artikel: Schweizer Bauern reisen nach Texas USA
Autor: Jos, Michel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Bauern reisen nach Texas USA

Dieses Jahr luden einige Sektionen des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik zu einer Studienreise in die Südstaaten von Amerika ein. Auch die Sektion Zug mit Präsident Theodor Bitzi meldete sich mit 24 Reiselustigen an.

Am 13. Februar 1979 war es soweit, mit einer Carfahrt der Firma Albisser von Aegeri erreichten wir Kloten. Dort wurden wir von Reiseleiterinnen der Firma Imholz, welche diese Reise organisierte, in Empfang genommen. Nachdem jedermann seinen Pass mit dem Einreisevisum für Amerika erhalten hatte, wurden die Koffern mit einer Etikette versehen und aufgegeben. Auch die Flugbillette wurden verteilt. Von jetzt an gehörten wir zu der Swiss Farmers Tour 1979. Auch erhielt jeder von den 360 Teilnehmern ein Abzeichen von Wysel Gyr, welcher von der Firma Imholz zu Werbezwecken angeheuert worden war. Auf dem Flugplatz warteten zwei silberglänzende Boeing 707 einer amerikanischen Fluggesellschaft, um uns biedere Schweizer Farmer ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu fliegen. Während des neunstündigen Fluges hoch über den Wolken, in einer Höhe von 12 000 Metern und bei einer Stundengeschwindigkeit von 850 Kilometern, wurden wir von den hübschen Stewardessen mit Essen und Trinken verwöhnt. Auch verschiedene Filmvorführungen verkürzten die Zeit. Nach fünfstündigem Atlantiküberflug kam die recht unwirtliche Gegend von Neufundland in Sicht, und nach einer weiteren Stunde landeten wir wohlbehalten auf dem internationalen J.F. Kennedy-Airport in New York. Nun wurden wir in Gruppen von ca. 40 Personen aufgeteilt, und jede Gruppe bekam einen Bus und eine Imholz-Reiseleiterin. Wir Zuger hatten während der ganzen Amerikareise Bus Nr. 7 mit der flotten Reiseleiterin Sibylle.

In New York war es sehr kalt und die Strassen mit salzigem Schneepflotsch bedeckt. Nach zwei Tagen Stadtbesichtigung inkl. dem bekannten Chinesenviertel und einem Helikopter-Flug über New York, dem Hudson und den umliegenden Inseln und um die wohl älteste Dame der Welt, der Freiheitsstatue, drängte es uns nach dem Süden. Es war ein ganz besonderes Erlebnis, über die imposanten Wolken-

kratzer zu kreisen. Das höchste Gebäude, das Welt-handelszentrum, ist 382 m hoch und hat 102 Stockwerke. Jedes siebente Auto in New York ist ein Taxi. Also flogen wir mit einer DC 10 mit 360 Mann an Bord nach Miami Beach in Florida. Nebst dem bekannten See-Aquarium besuchten wir dort auch den Everglades Nationalpark mit seinen fünf giftigen Schlangenarten und den 30 000 freilebenden Alligatoren, dem Affenschungel, sowie einer Erdbeerfarm und Orangenplantagen. Einen ganz besonderen Eindruck hinterliess der Besuch der River-Ranch mit einer hochwertigen Braunvieh- und Angus-Zucht und der Einkreuzung mit Zebu-Stieren. Auf dem Mastbetrieb waren über 20 000 Rinder und Bullen, welche vorwiegend mit Getreideschrot und Orangenabfällen gefüttert werden.

In Orlando besuchten wir den Cypress-Garden, einen prächtigen botanischen Garten. Auch einer spektakulären Wasserski-Show konnten wir beiwohnen. Viel zu staunen gab es auf dem Kennedy-Space-Center mit den Startrampen und Montagehallen für die Mondraketen.

Der nächste Tag brachte wieder ein unvergessliches Erlebnis, die weltbekannte Disney-World-Anlage. Nur schade, dass unsere Kinder das herrliche Märchenland nicht sehen konnten! Der «Tagesbefehl» für den 20. Februar lautete: Weiterflug nach New Orleans. Eine schöne Abwechslung bot uns eine Mississippi-Fahrt mit einem Original-Raddampfer. Mit den komfortablen Grey-Hound-Reisebussen fuhren wir nun weiter nach Houston in Texas. Dort besuchten wir als internationale Gäste die wohl grösste und interessanteste landwirtschaftliche Fachmesse der Vereinigten Staaten. Im ganzen waren 23 000 Tiere ausgestellt und prämiert. Gegen 50 amerikanische Viehrassen wurden in einer einzigartigen Vorführung präsentiert. Am Abend nahmen wir auch an einem grossen Perderodeo teil. In Houston besuchten wir auch das Lyndon-B. Johnson-Space-Center mit dem Raumfahrtmuseum und dem Hauptkontrollzentrum der NASA.

Die Nine-Bar-Ranch mit ihren 450 ha intensiv bebauten Landes, mit einer herrlichen Pferdezucht, 10 000 Rindern und einer imposanten Fütterungsanlage, al-

les automatisch, hinterliess bei uns Swiss Farmern einen bleibenden Eindruck.

Auch die Knowton-Ranch mit dem hübschen Swiss-Haus mit 270 Braun-Swiss-Kühen und ebenso vielen Aufzuchttrindern und einer ganzen Reihe ausgewählter Zuchtbullen war sehr interessant. Die Farm produziert Vorzugsmilch und verfügt über einen eigenen Milchkühltankwagen mit 10 000 Litern Inhalt.

Am Abend des 25. Februar kamen wir im grossen Festsaal der Bierbrauerei Perl in San-Antonio zu einer grossen Abschiedsfeier zusammen. Dieser Abend, organisiert von unserem Wysel Gyr, den Reiseleiterinnen und dem Leiter, bot uns vor allem ein sehr gutes Nachtessen, Bierausschank à discrétion und viel Musik.

Am 26. Februar starteten wir auf dem Flughafen San-Antonio mit zwei DC 8-Maschinen zum Heimflug mit Zwischenlandung in Bangor im State Maine. Nach einem gut 12-stündigen Flug landeten wir am 27. Februar glücklich und um viele Erlebnisse reicher wieder auf dem Heimatflughafen Kloten.

Der Reiseleitung Imholz, aber auch dem früheren Präsidenten des Zuger Traktorverbandes, Theo Bitzi, möchte ich, sicher im Namen aller Teilnehmer, für die hervorragende Organisation dieser lehrreichen Reise herzlich danken.

Michel Jos.

Motorkettensägen SACHS-DOLMAR

Die SACHS-DOLMAR-Maschinenfabrik in Hamburg – ein Unternehmen der SACHS-Gruppe – bietet heute mit ihrer 50-jährigen Erfahrung und Spezialisierung auf Motorkettensägen modernster Technik, Maschinen für alle nur denkbaren Einsatzbereiche an. SACHS-DOLMAR führt Vollprogramme mit Benzin- und Elektromotoren für Forst- und Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie Heim und Hobby. Für alle diese Einsatzbereiche sind die Maschinen den spezifischen Anforderungen angepasst.

SACHS-DOLMAR löst diese Probleme mit modernster und fortschrittlichster Technologie: niedrigstes Gewicht bei grösster Leistung – maximale Hand-

lichkeit – einwandfreie Antivibration, die zur absoluten Spitzenklasse gehört – hochmoderne Motoren mit geringsten Abgasen! Selbstverständlich entsprechen diese Maschinen den neuesten Sicherheitsbedürfnissen.

Hervorstechendstes Merkmal der Motorkettensägen SACHS-DOLMAR ist ihre «Ergonomie», d. h. ihre Anpassung an die Bedienungsperson. Man legt grössten Wert auf angenehmes Arbeiten. Alles an diesen Motorsägen ist harmonisch auf die Bedienungsperson und die Arbeit abgestimmt.

SACHS-DOLMAR-Motorsägen sind sehr günstig, weil durch die moderne Baukasten-Bauweise möglichst viele Teile für mehrere Maschinen verwendet werden. Dies ergibt grosse Kosteneinsparungen in der Fabrikation und der Ersatzteilhaltung.

Was die Schweizer speziell freut, ist die Tatsache, dass wesentliche und hochbeanspruchte Teile in der Schweiz hergestellt werden.

Christen & Co. AG, Abt. Motorgeräte, Marktgasse 28, **3001 Bern**, ist Generalvertreter für die SACHS-DOLMAR-Motorkettensägen für die deutsche und rätoromanische Schweiz sowie das Fürstentum Liechtenstein. Es werden über 150 ausgebildete Verkaufs- und Service-Stellen betreut.

Buchbesprechungen

Landmaschinenkatalog 1979

Die Vielfalt an Landmaschinen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Das entsprechende Angebot auf dem Schweizer Markt ist in derart grosse Dimensionen gewachsen, dass es für den Verbraucher unmöglich wird, auch nur einen ungefähren Ueberblick zu bewahren. Dabei ist der Landwirt heute mehr denn je auf diese technischen Hilfen angewiesen, und demzufolge benötigt er ein Hilfsmittel, das ihn umfassend orientiert. Dieses Hilfsmittel gab es, so erstaunlich dies ist, bis jetzt in dieser Form nicht. Daher der Entschluss, dieses in Form eines Landmaschinen-Kataloges zu schaffen. Jo Wiedmer / V. Meier verfassten den Landmaschinenkatalog 1979 als neuartigen und langersehten Ratgeber. Mit